

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

Zepik,

Friedrich

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr. 3388

B

1AR(RSHA) ~~1492/65~~



Günther Nickel  
Berlin SO 36

Pz 14

Siehe umseitigen Vermerk

Z e p i k                      Friedrich                      25.2.04 Sosnow/Radom  
(Name)                                      (Vorname)                                      (Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste ..Z.1..... unter Ziffer .....15.....  
Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ..... in  
(Jahr)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am:                      an:                      Antwort eingegangen:

b) am:                      an:                      Antwort eingegangen:

c) am:                      an:                      Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

*V.  
Dieser Person Verzug, Pa 14 (Verh. Verzug) nicht zu en.  
12. ME 1905*

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis **EMA**  
vom .....11.2.65..... in ..Bln.- Neukölln.....  
.....Warthestr. 34 a.....  
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....  
vom ..... verstorben am: .....  
in .....  
AZ.: .....

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Vermerk vom 6.1.1965

Aus den Meldeunterlagen geht hervor, daß ein Friedrich Z e-  
p i k in Berlin-Neukölln, Warthestr. 34 a gemeldet ist.  
Dieser war vor 1945 bei der Kripo. Es ist anzunehmen, daß es  
sich bei dem für Neukölln gemeldeten Z. um die unseitig benann-  
te Person handelt. Danach ist der Z. am 25.2.1904 in Sosnow/  
Radom geboren.

Z. ist 1955 aus der Strafanstalt Torgau entlassen worden.

*Thiele*  
Thiele, KM

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 6.1.1965

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Friedrich Zepik  
Place of birth:  
Date of birth: 25.2.1904 Zosnow/Radom geb.  
Occupation:  
Present address:  
Other information:

1298027

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

(Blue Data)

2. Tel. Bsp. RSHA 1942 S. 33  
2. RKPA 2143 Zosnow

Klein Untersuchen

feh 13.1.65

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 29.10.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Friedrich Zepik**  
Place of birth:  
Date of birth:  
Occupation:  
Present address:  
Other information:

1215508

T-URGENT

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942: KOAss., IV A 1 a, Pr.Albrechtstraße 8

*2. wird lediglich im RKPF Nr. 2/43 (Berlin) ohne weitere Daten und Angaben erwähnt.*

*V*  
*10/12.63*

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

V.

1) Vermutlich:

Der Betroffene hat zwar dem belarischen Referat IV A 1 angehört.  
Aufgrund seiner unregelmäßigen Niederstellung (KO Ass) kommt  
es jedoch nicht als Verdächtigter, sondern allenfalls als  
Zeuge zu behandel.

2) Als AN-Sache anzulegen.

15. JUN 1965

V e r n e h m u n g s n i e d e r s c h r i f t

Gegenwärtig: Staatsanwalt Hauswald, *zum PH Zepnik*  
KOM Verschüer, *2 14 =*  
Justizangestellte Gabrys. *1 AN (RSHA) 1482,65*

Auf Vorladung erscheint bei der Staatsanwaltschaft bei dem  
Kammergericht

der Regierungshauptsekretär Friedrich Zepnik,  
geboren am 25. Februar 1904 in Sosnow,  
wohnhaft in Berlin 44 (Neukölln), Warthestr. 34a,

und erklärt nach eingehender Vorbesprechung, nachdem er  
mit dem Gegenstand des Verfahrens vertraut gemacht und  
gemäß §§ 52 und 55 StPO belehrt worden ist, folgendes:

Ich trat am 1. April 1924 der Schutzpolizei bei und wurde  
in der Polizeischule Brandenburg ausgebildet. Vom  
5. April 1925 bis 31. März 1936 war ich Angehöriger der  
Schutzpolizei Polizeigruppe Nord. Nach zwölfjähriger  
Dienstzeit in der Schutzpolizei schied ich aus und war  
1 Jahr und 1 Monat Versorgungsarbeiter. Am 1. Juni 1937  
trat ich in den Dienst der Kriminalpolizei am  
Alexander Platz und wurde 9 Monate ausgebildet. Am  
1. März 1938 wurde ich als KOA der Kripoinspektion  
Lichtenberg, Kommissariat Friedrichshain, zugeteilt.

Im November 1939 wurde ich zum Gestapa, Priz-Albrecht-  
Straße 8, abgeordnet. Von AR Pieper wurde ich dem  
Unterreferat SPD zugeteilt. Mir wurde gesagt, daß dieses  
Sachgebiet die Bezeichnung IV A 1 b führte. An diese  
Bezeichnung kann ich mich erinnern. Sachgebietsleiter war  
damals KR Sattler, der Anfang 1940 aus dem RSHA  
ausschied. Sein Vertreter war KI Rikowski, der der  
Nachfolger von Sattler wurde. Rikowski  
hat kurz vor Kriegsende 1945 Selbstmord begangen. Ich  
habe dies von KS Lietz erfahren. Ferner erfuhr ich  
dies Anfang Juli 1945, als ich mich im Auftrag der russ.  
Besatzungsmacht am Wohnsitz des Rikowski nach

dessen Verbleib erkundigen sollte.

Ich verblieb im Sachgebiet IV A 1 b bis zum März 1942. Zu diesem Zeitpunkt wurde ich zur Kripoinspektion Lichtenberg zurückbeordert, wo ich bis Kriegsende verblieb.

Nach Kriegsende wurde ich im Juli 1945 ~~wurde ich~~ von der sowj. Besatzungsmacht 5 - 6 Tage lang über meine Tätigkeit im RSHA vernommen. Außerdem wurde ich mehrfach beauftragt, und zwar einmal von der sowj. Besatzungsmacht, Erkundigungen nach dem Verbleib des R i k o w s k i zu forschen, ferner von der SED Anfang 1946, nach dem Verbleib des AR Franz T h i e d e k e in Berlin SW 29, Lilienthalstr., Erkundigungen anzustellen. Als ich im Juli 1945 von der sowj. Besatzungsmacht in der Frankfurter Allee vernommen wurde, zeigte man mir Fotos von H e r o l d . Daraus entnahm ich, daß H e r o l d sich in den Händen der sowj. Besatzungsmacht befand, zumal mir eine Dienstmütze gezeigt wurde, in der sein Name sich befand. Über das weitere Schicksal des H e r o l d habe ich nichts erfahren. Ich nehme jedoch an, daß H e r o l d umgekommen ist.

Am 22. Dezember 1947 wurde ich im Ostsektor verhaftet, kam unter anderem in das KL Buchenwald und wurde in Waldheim am 5. Juni 1950 in einem Geheimprozeß zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Am 31. Dezember 1955 wurde ich aus der Strafanstalt Thorgau entlassen. Ich war am 22. Dezember 1947 von einer Frau Frieda K ö r b e r unter einem Vorwand in den Ostsektor gelockt und dort den Russen in die Hände gespielt worden. Frau K ö r b e r wurde später von einem US-Militärgericht wegen Menschenraubes zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Grund meiner Verhaftung bestand darin, daß ich während meiner Tätigkeit in IV A 1 b Sachbearbeiter des Verfahrens gegen den jetzigen MdB Herbert K r i e d e m a n n gewesen bin, der in diesem Verfahren unzutreffenderweise, um ihn aus der Gestapohaft entlassen zu können, als V-Mann der Gestapo hingestellt worden ist. Da ich mich geweigert hatte,

als Zeuge gegen K r i e d e m a n n aufzutreten, ~~waxxiak~~ sondern mich für K r i e d e m a n n im Westen als Entlastungszeuge verwandt habe, wurde ich am 22. Dezember 1947 im Ostsektor verhaftet.

Während meiner Tätigkeit in IV A 1 b, dem sog. SPD-Sachgebiet, war praktisch überhaupt nichts zu tun. Dieses Sachgebiet wurde deshalb mit der Zeit aufgelöst. Als ich im November 1939 zu IV A 1 b abgeordnet wurde, zusammen mit zwei Kripopensionären, das sind Lica und L i e t z sowie KOA Otto S c h u l z, wurde IV A 1 b verstärkt, weil man zu Kriegsbeginn mit einer verstärkten Tätigkeit der SPD rechnete, die jedoch nicht eintrat. L i c a ist im Februar 1957 verstorben, der Monat Februar wurde mir genannt. L i e t z wurde im Herbst 1945 von der sowj. Besatzungsmacht verhaftet. Von dritter Seite her habe ich erfahren, die Quelle weiß ich nicht mehr, daß L i e t z in Gefangenschaft verstorben ist. Nach meiner sicheren Kenntnis der Tätigkeit von L i c a und L i e t z in IV A 1 b könnten diese über den Gegenstand des vorliegenden Verfahrens keinerlei Auskunft geben, da sie zu keiner Zeit unseres gemeinsamen Dienstes mit Angehörigen des Sachgebietes IV A 1 c zusammengearbeitet haben. Otto S c h u l z ist etwa Anfang September 1945 von der sowj. Besatzungsmacht in seiner Wohnung verhaftet worden, Von seiner Frau habe ich erfahren, daß diese eine Mitteilung erhalten hatte, wonach Otto S c h u l z Ende 1945 in Potsdam zum Tode verurteilt worden ist.

Im Laufe des Jahres 1940 wurden die Angehörigen des Sachgebietes IV A 1 b auf andere Dienststellen aufgeteilt, da zu wenig Arbeit anfiel. Ich kann mich noch an folgende Angehörige von IV A 1 b entsinnen:

KS Gerhard K l i n g

saß mit mir nie in einem Zimmer. Wenn mir vorgehalten wurde, daß laut TV Mai 1942 K l i n g und ich dieselbe Apparatnummer 828 gehabt haben, so kann ich mir das nur so erklären, daß K l i n g meine Apparatnummer ~~übernommen hat~~ besessen hat, bevor er wegkam. K l i n g muß m. E.

schon 1940 aus IV A 1 b ausgeschieden sein. Als der Fall K r i e d e m a n n ab zweiter Hälfte Februar 1941 in IV A 1 lief, war K l i n g m. W. nicht mehr in IV A 1 b.

KS Friedrich M ü l l e r

war zusammen mit mir einer der letzten Angehörigen von IV A 1 b. Er hatte die Gewerkschaften, ich die gesamte übrige SPD, zu bearbeiten, d. h. geschäftsplanmäßig. In Wirklichkeit hatte weder er noch ich etwas zu tun. Mit Friedrich M ü l l e r saß ich zuletzt in einem Zimmer. M ü l l e r war etwa Jahrgang 1892 - 1894. Er ist in den letzten Kriegstagen in Berlin gefallen. Letzteres erfuhr ich von Gestapoangehörigen im KL Buchenwald.

Als ich im März 1942 aus IV A 1 b ausschied, war die Dienststelle bis auf R i k o w s k i und M ü l l e r praktisch aufgelöst. Von den übrigen mir genannten Angehörigen der Dienststelle IV A 1 b, das sind R a d l o f f , Johannes K r ü g e r , Dr. K n o b l o c h , F u m y , M e y e r , Gerhard, S p a n und S c h u m a n n , kann ich sachdienliches nicht angeben. Dies trifft auch bezüglich der übrigen mir genannten Angehörigen des Referates IV A 1 zu, ausgenommen die nachstehend angeführten Personen.

Der Gruppenleiter P a n z i n g e r ist mir namentlich bekannt. ~~xxxxxxx~~

RR Josef V o g t war Referatsleiter IV A 1. Ich schätze ihn menschlich als einen der anständigsten und kameradschaftlichsten Vorgesetzten, die ich während meiner 40-jährigen Dienstzeit bisher gehabt habe. In seinem Vorzimmer war der KS Andreas K e m p e l tätig.

RR L i n d o w , später Reg.D., ist mir erinnerlich, ich weiß jedoch nicht, von wann ab er Vertreter des Referatsleiters V o g t und später dessen Nachfolger gewesen ist. V o g t ist nach Kriegsende in Jugoslawien hingerichtet worden, wie ich aus einer Zeitungsmeldung entnahm, die ich Ende 1945 gelesen habe.

KR P ü t z war m. E. nach damals noch als KK Leiter des Sachgebietes IV A 1 a, das für Kommunisten zuständig war.

KS H u s e hatte die Aufgabe in IV A 1 die Aufgabe, Flugblätter jeder Art staatsfeindlichen Inhalts zu registrieren und aufzubewahren. Seine Mitarbeiter sind mir nicht bekannt.

Vom Gegenstand dieses Verfahrens, der Massenerschießungen sowj. Kommissare, Polittrucks und jüdischer Kriegsgefangener aufgrund des Kommissarbefehls und der Einsatzbefehle 8, 9 und 14 ist mir während meiner Tätigkeit im RSHA nichts bekanntgeworden. Ich weiß nicht, welches Sachgebiet in IV A 1 mit diesen Vorgängen befaßt gewesen ist. Ich weiß auch nicht, ob überhaupt eine Dienststelle innerhalb des Referates IV A 1 mit diesen Massenerschießungen zu tun gehabt hat. Ich kann mich zwar an den Namen des AR T h i e d e k e erinnern, habe jedoch nie sein Aufgabengebiet und seine Mitarbeiter erfahren. Mir war er nur als Verwaltungssachbearbeiter in IV A 1 bekannt gewesen. Er hatte sein Dienstzimmer ebenfalls in der dritten Etage des hinteren Quergebäudes in der Prinz-Albrecht-Straße 8, und zwar auf der Parkseite. Die Schreibkraft des T h i e d e k e ist mir unbekannt. Der Name Ingeborg W o l f e r t sagt mir nichts. Ich bin auch nicht in der Lage, anzugeben, wer von den von mir ~~kenntlich~~ als bekannt genannten Personen in der Lage sein müßte, über die Massenerschießungen sowj. Kriegsgefangener in den Jahren 1941 ff. aus der Sicht des RSHA Auskunft geben zu können.

Weiteres kann ich zu den mir vorgelegten Fragen heute nicht bekunden.

In meiner Gegenwart diktiert, genehmigt und unterschrieben

.....  
Geschlossen: *Hauswald* .....  
(Hauswald) StA  
.....  
(Verschuer) KOM  
.....  
(Gabrys) JAng.

1 Js 1/64 (RSHA)

Berlin 21, den 20. Januar 1967

V e r n e h m u n g s n i e d e r s c h r i f t

Gegenwärtig: Staatsanwalt Hauswald, <sup>PH Bsp R</sup>  
 KOM Vers ch ü e r ,  
 Justizangestellte G a b r y s . <sup>2 14 =</sup>

1 AR (RSHA) 1492/65

Auf Vorladung erscheint bei der Staatsanwaltschaft bei dem  
 Kammergericht

der Regierungshauptsekretär Friedrich Z e p i k ,  
 geboren am 25. Februar 1904 in Sosnow,  
 wohnhaft in Berlin 44 (Neukölln), Warthestr. 34a,

27.1.67

und erklärt nach eingehender Vorbesprechung, nachdem er  
 mit dem Gegenstand des Verfahrens vertraut gemacht und  
 gemäß §§ 52 und 55 StPO belehrt worden ist, folgendes:

Ich trat am 1. April 1924 der Schutzpolizei bei und wurde  
 in der Polizeischule Brandenburg ausgebildet. Vom  
 5. April 1925 bis 31. März 1936 war ich Angehöriger der  
 Schutzpolizei Polizeigruppe Nord. Nach zwölfjähriger  
 Dienstzeit in der Schutzpolizei schied ich aus und war  
 1 Jahr und 1 Monat Versorgungsarbeiter. Am 1. Juni 1937  
 trat ich in den Dienst der Kriminalpolizei am  
 Alexander Platz und wurde 9 Monate ausgebildet. Am  
 1. März 1938 wurde ich als KOA der Kripoinspektion  
 Lichtenberg, Kommissariat Friedrichshain, zugeteilt.

Im November 1939 wurde ich zum Gestapa, Priz-Albrecht-  
 Straße 8, abgeordnet. Von AR P i e p e r wurde ich dem  
 Unterreferat SPD zugeteilt. Mir wurde gesagt, daß dieses  
 Sachgebiet die Bezeichnung IV A 1 b führte. An diese  
 Bezeichnung kann ich mich erinnern. Sachgebietsleiter war  
 damals KR S a t t l e r , der Anfang 1940 aus dem RSHA  
 ausschied. Sein Vertreter war KI R i k o w s k i , der der  
 Nachfolger von S a t t l e r wurde. R i k o w s k i  
 hat kurz vor Kriegsende 1945 Selbstmord begangen. Ich  
 habe dies von KS L i e t z erfahren. Ferner erfuhr ich  
 dies Anfang Juli 1945, als ich mich im Auftrag der russ.  
 Besatzungsmacht am Wohnsitz des R i k o w s k i nach

dessen Verbleib erkundigen sollte.

Ich verblieb im Sachgebiet IV A 1 b bis zum März 1942.  
Zu diesem Zeitpunkt wurde ich zur Kripoinspektion  
Lichtenberg zurückbeordert, wo ich bis Kriegsende ver-  
blieb.

Nach Kriegsende wurde ich im Juli 1945 ~~wurde ich~~ von der  
sowj. Besatzungsmacht 5 - 6 Tage lang über meine Tätigkeit  
im RSHA vernommen. Außerdem wurde ich mehrfach beauftragt,  
und zwar einmal von der sowj. Besatzungsmacht, Erkundigungen  
nach dem Verbleib des R i k o w s k i zu forschen, ferner  
von der SED Anfang 1946, nach dem Verbleib des  
AR Franz T h i e d e k e in Berlin SW 29, Lilienthalstr.,  
Erkundigungen anzustellen. Als ich im Juli 1945 von der  
sowj. Besatzungsmacht in der Frankfurter Allee vernommen  
wurde, zeigte man mir Fotos von H e r o l d . Daraus  
entnahm ich, daß H e r o l d sich in den Händen der  
sowj. Besatzungsmacht befand, zumal mir eine Dienstmütze  
gezeigt wurde, in der sein Name sich befand. Über das  
weitere Schicksal des H e r o l d habe ich nichts  
erfahren. Ich nehme jedoch an, daß H e r o l d umgekommen  
ist.

Am 22. Dezember 1947 wurde ich im Ostsektor verhaftet,  
kam unter anderem in das KL Buchenwald und wurde in  
Waldheim am 5. Juni 1950 in einem Geheimprozeß zu 15 Jahren  
Zuchthaus verurteilt. Am 31. Dezember 1955 wurde ich aus  
der Strafanstalt Thorgau entlassen. Ich war am  
22. Dezember 1947 von einer Frau Frieda K ö r b e r  
unter einem Vorwand in den Ostsektor gelockt und dort  
den Russen in die Hände gespielt worden. Frau K ö r b e r  
wurde später von einem US-Militärgericht wegen Menschen-  
raubes zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Grund meiner  
Verhaftung bestand darin, daß ich während meiner Tätigkeit  
in IV A 1 b Sachbearbeiter des Verfahrens gegen den jetzigen  
MdB Herbert K r i e d e m a n n gewesen bin, der in  
diesem Verfahren unzutreffenderweise, um ihn aus der  
Gestapohaft entlassen zu können, als V-Mann der Gestapo  
hingestellt worden ist. Da ich mich geweigert hatte,



schon 1940 aus IV A 1 b ausgeschieden sein. Als der Fall K r i e d e m a n n ab zweiter Hälfte Februar 1941 in IV A 1 lief, war K l i n g m. W. nicht mehr in IV A 1 b.

KS Friedrich M ü l l e r

war zusammen mit mir einer der letzten Angehörigen von IV A 1 b. Er hatte die Gewerkschaften, ich die gesamte übrige SPD, zu bearbeiten, d. h. geschäftsplanmäßig. In Wirklichkeit hatte weder er noch ich etwas zu tun. Mit Friedrich M ü l l e r saß ich zuletzt in einem Zimmer. M ü l l e r war etwa Jahrgang 1892 - 1894. Er ist in den letzten Kriegstagen in Berlin gefallen. Letzteres erfuhr ich von Gestapoangehörigen im KL Buchenwald.

Als ich im März 1942 aus IV A 1 b ausschied, war die Dienststelle bis auf R i k o w s k i und M ü l l e r praktisch aufgelöst. Von den übrigen mir genannten Angehörigen der Dienststelle IV A 1 b, das sind R a d l o f f , Johannes K r ü g e r , Dr. K n o b l o c h , F u m y , M e y e r , Gerhard, S p a n und S c h u m a n n , kann ich sachdienliches nicht angeben. Dies trifft auch bezüglich der übrigen mir genannten Angehörigen des Referates IV A 1 zu, ausgenommen die nachstehend angeführten Personen.

Der Gruppenleiter P a n z i n g e r ist mir namentlich bekannt. ~~XXXXXXXXXXXX~~

RR Josef V o g t war Referatsleiter IV A 1. Ich schätze ihn menschlich als einen der anständigsten und kameradschaftlichsten Vorgesetzten, die ich während meiner 40-jährigen Dienstzeit bisher gehabt habe. In seinem Vorzimmer war der KS Andreas K e m p e l tätig.

RR L i n d o w , später Reg.D., ist mir erinnerlich, ich weiß jedoch nicht, von wann ab er Vertreter des Referatsleiters V o g t und später dessen Nachfolger gewesen ist. V o g t ist nach Kriegsende in Jugoslawien hingerichtet worden, wie ich aus einer Zeitungsmeldung entnahm, die ich Ende 1945 gelesen habe.

KR P ü t z war m. E. nach damals noch als KK Leiter des Sachgebietes IV A 1 a, das für Kommunisten zuständig war.

KS H u s e hatte die Aufgabe in IV A 1 die Aufgabe, Flugblätter jeder Art staatsfeindlichen Inhalts zu registrieren und aufzubewahren. Seine Mitarbeiter sind mir nicht bekannt.

Vom Gegenstand dieses Verfahrens, der Massenerschießungen sowj. Kommissare, Politricks und jüdischer Kriegsgefangener aufgrund des Kommissarbefehls und der Einsatzbefehle 8, 9 und 14 ist mir während meiner Tätigkeit im RSHA nichts bekanntgeworden. Ich weiß nicht, welches Sachgebiet in IV A 1 mit diesen Vorgängen befaßt gewesen ist. Ich weiß auch nicht, ob überhaupt eine Dienststelle innerhalb des Referates IV A 1 mit diesen Massenerschießungen zu tun gehabt hat. Ich kann mich zwar an den Namen des AR T h i e d e k e erinnern, habe jedoch nie sein Aufgabengebiet und seine Mitarbeiter erfahren. Mir war er nur als Verwaltungssachbearbeiter in IV A 1 bekannt gewesen. Er hatte sein Dienstzimmer ebenfalls in der dritten Etage des hinteren Quergebäudes in der Prinz-Albrecht-Straße 8, und zwar auf der Parkseite. Die Schreibkraft des T h i e d e k e ist mir unbekannt. Der Name Ingeborg W o l f e r t sagt mir nichts. Ich bin auch nicht in der Lage, anzugeben, wer von den von mir ~~kenntlich~~ als bekannt genannten Personen in der Lage sein müßte, über die Massenerschießungen sowj. Kriegsgefangener in den Jahren 1941 ff. aus der Sicht des RSHA Auskunft geben zu können.

Weiteres kann ich zu den mir vorgelegten Fragen heute nicht bekunden.

In meiner Gegenwart diktiert, genehmigt und unterschrieben

Geschlossen: *W. Hauswald*.....  
(Hauswald) StA  
*W. Verschuer*.....  
(Verschuer) KOM  
*J. Gabrys*.....  
(Gabrys) JAng.